

Datum: 2. April 2023

Thema: „Starke Worte: Einsamkeit“

Text: Verschiedene

Predigt: Markus Mosimann

Einleitung

38% ab 15 Jahren fühlen sich einsam.

Manfred Spitzer, Psychoanalytiker: Einsamkeit ist eine schmerzhaft, ansteckende Krankheit und Lebensrisiko Nummer Eins. In sozialen Netzen, Facebook, Instagram, Tik Tok wollen „ge-lik’t“ werden – mit zigtausenden Followern und werden gerade deshalb in immer tiefere Schichten von Einsamkeit gestossen. Das Monster der Moderne: Einsamkeit

Aktuelle Begebenheiten der Einsamkeit

30-jährige Single-Frau. Status nicht selbst ausgesucht, kommt damit meistens gut zurecht. Oft am Sonntag fällt ihr die Decke auf den Kopf. Andere geniessen ihre Familienzeit und sie ist am Heulen. Die Einsamkeit schmerzt

80-jähriges Ehepaar- ohne Kinder. Die Nachbarn weggezogen - oder bereits gestorben. Wen soll man fragen, wenn man Hilfe braucht? Sie fühlen sich einsam und alleingelassen.

Mann Mitte 50 - guter Job und begehrt. Eines Tages wird ihm alles zu viel. Folge: Burnout. Es folgt die Kündigung – Frührentner. Die Tipps von Kollegen, er solle dies doch geniessen, kommen bei ihm nicht gut an. Er kann bei gleichaltrigen nicht mehr mitreden. Er hat das Gefühl, versagt zu haben. Er meidet die Kontakte und zieht sich zurück. Die Spirale in die Einsamkeit dreht sich.

Witwe 70 - Ihr Mann ist in jungen Jahren an Dement erkrankt. Vor zwei Jahren nimmt sich ihr Sohn, der bei ihr gelebt hat, das Leben. Der Verlust schmerzt und ist fast nicht zu überwinden. Jeden Tag allein essen. Ein Händedruck nach dem Gottesdienst ist oft die einzige Berührung der Woche.

Mann 60 – er wagt den Gottesdienstbesuch. Für ihn ein gutes Erlebnis. Danach bleibt er und beobachtet, wie sich viele miteinander unterhalten – doch niemand spricht mit ihm. Trotz vielen Leuten, bleibt er einsam. Frustriert geht er. Kommt er wieder? Alles keine erfundenen Geschichten und sicher könntest du deine persönliche Einsamkeits-Geschichte anfügen.

Gott sagt am Anfang in der Bibel: „Es ist nicht gut, dass der Mensch allein sei.“ Die Realität sieht bei vielen anders aus. Einsamkeit hat viele Gesichter und man kann inmitten der Menge sehr einsam sein. Da ist der Obdachlose mitten in der Fussgängerzone, mitten im Trubel sehr einsam.

Da ist der Chef einer grossen Firma - mitten in der Begehrtheit sehr einsam. Alle wollen etwas von ihm. Einsamkeit an der Spitze.

Wer fragt den Obdachlosen oder den Chef, wie es ihm wirklich geht?

Gibt es auf die Einsamkeit auch eine gute Antwort?

Biblische Begebenheiten der Einsamkeit

Es gibt kein typisches Wort in der Bibel für Einsamkeit. Das Wort „Wüste“, wird vielerorts als Einsamkeit übersetzt.

Was sind die Erfahrungen der Wüste? Zwei Schwerpunkte werden damit ausgedrückt.

Erstens: Trostlos, ohne Leben, Gefahr, Versuchung. Zweitens: Schutz, Besinnung, Neuausrichtung, Gott redet

Es stellt sich die Frage, ob es von Gott verordnete Wüstenerfahrungen (Einsamkeit) gibt.

Hosea 2,16 »Doch dann werde ich versuchen, sie wiederzugewinnen: Ich will sie in die Wüste bringen und in aller Liebe mit ihr reden.«

In der Wüste, in der Einsamkeit, erleben Menschen einerseits Abgründe menschlicher Not und andererseits machen sie tiefste Gotteserfahrungen.

Bei vielen bekannten biblischen Personen machen Menschen in der Wüste, in der Einsamkeit, ein „weltveränderndes“ Erlebnis.

Noah

Menschheitsgeschichte nimmt ihren Lauf- Abwendung von Gott. Doch Noah lebte anders: Fazit: Er fand Gnade bei Gott. Folge: 100 Jahre ein einsamer Schiffsbauer - Gott rettet und beginnt neu.

Abraham

Er wird auserkoren, dass aus seiner Familie ein grosses Volk wird. Folge: Verlass dein bekanntes Umfeld und lebe in einem fremden Umfeld.

Abraham der einsame Stammvater im fremden Land.

Joseph

Urgrosskind von Abraham / Kinder der Grossfamilie von Jakob mit 12 Kinder. Joseph wird von seinen Brüdern als Sklave nach Agypten verkauft und vergessen. Er erlebt den Aufstieg zum Wirtschaftsminister. Damit sichert er seiner Familie und dem Volk Israel in der der Hungersnot das Überleben.

Joseph - der einsame Wirtschaftsminister.

David

unbeachteter, jüngster Sohn der Familie, Hirte. Er wird vom Propheten Samuel zum König gesalbt. Statt Königsthron wird er von seinem Vorgänger verfolgt. Er muss sich über eine lange Zeit in der Wüste verstecken. David - der einsame Königsanwärter

Mose

Als jüdische Knabe erlebt er die Bewahrung von Pharaos umgebracht zu werden. Er wächst im Schutze des Pharaos auf. Er erlebt wie sein Volk als Sklave in Ägypten viel Ungerechtigkeit erfährt. In seinem Über-eifer bringt er einen Ägypter um. Er verliert seine Privilegien und muss fliehen. Die kommenden 40 Jahre

verbringt er als Hirte in der Wüste. Danach wird er von Gott zum Anführer berufen, das Volk Israel aus der Sklaverei zu befreien.

Hanna

In noch jungen Jahren wird sie bereits Witwe. Ihre Stammeszugehörigkeit Asser gerät in Vergessenheit und hat keine soziale Absicherung. Sie wurde zur ständigen Bewohnerin und Beterin im Tempel. Sie wird im hohen Alter zur ersten Predigerin und erzählt allen von Jesus.

Hanna - die einsame prophetische Beterin

Paulus

Angesehener Pharisäer. Erhält seine Ausbildung beim besten Theologen Gamaliel.

Als Verfolger der Christen - findet er zum Glauben an Jesus Christus und wird in der Folge selbst zum Verfolgten. Er muss immer wieder flüchten und nach fast 10 Jahren Wüstenerfahrung wird er als Missionar ausgesandt.

Paulus - der einsame Missionar für die Welt

Fazit

Bei den genannten Beispielen hat keiner von sich aus die Einsamkeit gesucht. Die Umstände haben keine andere Möglichkeit zugelassen.

Durch alle, nahm weltbewegendes bis heute- unvergessliches seinen Anfang. Keiner dieser Personen wurde die Wüste, die Einsamkeit erspart.

Frage: Sollte man sich nach Einsamkeit sehnen, um etwas weltbewegendes zu erleben?

JESUS CHRISTUS

Palmsonntag. Im Triumph erlebt Jesus den Einzug in Jerusalem wie ein König. Hosianna- so huldigte man nur Könige. Wo ist da die Einsamkeit?

Nun haben sie ihren König, der sie von den Römern befreit. Obwohl Jesus immer wieder mit seinen Anhängern darüber gesprochen hat, können sie nicht erahnen, welchen einsamen Weg Jesus, trotz der königlichen Verehrung, geht. Trotz grosser Menge, unverständlich von Freunden, gehasst von Feinden und überhäuft mit falschen Erwartungen. Jesus ist trotz grosser Menschenmenge einsam und unterwegs zu der noch grösseren Einsamkeit.

Palmsonntag, Auftakt der Karwoche, der Leidenstage Jesus - erst noch einsam als König - wenige Tage später, einsam als Hingerichteter. Hier gilt tatsächlich: Einsamkeit an der Spitze. Bei Jesus gehört es zusammen. Jesus hat im Garten Gethsemane seine Nachfolger um sich und bittet sie, für ihn und mit ihm zu beten. Wenn es ihnen gelingen würde, die Einsamkeit, in der Jesus sich befindet zu verstehen, wären sie wohl kaum eingeschlafen.

Jesus erlebt eine noch tiefere Einsamkeit, die ihn am Kreuz schreien lässt: „Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?“

Jesus muss die Erfahrung machen, was es bedeutet, dass sein himmlischer Vater sich bewusst von ihm abwendet. Nicht nur von Freunden und Feinden und allen Menschen verlassen, sondern auch von Gott. An dieser Stelle erlebt Jesus buchstäblich die Einsamkeit und Hölle auf Erden. Jesus erlebt die schwärzeste, die einsamste Stunde: von Gott verlassen zu sein.

Jes. 53,3 „Er war der Allerverachtetste und Unwerteste, voller Schmerzen und Krankheit. Er war so verachtet, dass man das Angesicht vor ihm verbarg; darum haben wir ihn für nichts geachtet.“

In dieser Verachtung erlebte Jesus die schrecklichste Form der Einsamkeit.

Psalms 69,17-18 „Erhöre mich, HERR, denn deine Güte tröstet mich! Wende dich mir zu in deinem grossen Erbarmen. Verbirg dich nicht länger vor mir, ich bin doch dein Diener! Ich weiss keinen Ausweg mehr, darum erhöre mich bald.“

Fazit

Jesus - der einsame König und Erlöser der ganzen Welt. In der einsamsten Situation die Jesus als hingerichteter am Kreuz durchmacht, schafft er das weltbewegendste Ereignis, die Rettung der Menschen.

Schluss

Einsamkeit ist kein neues Phänomen unserer Zeit. Einsamkeit kann jeden treffen. Einsamkeit muss in unserem Leben nicht zwingend das letzte Wort haben. Es ist möglich, dass in der Wüste, in der Einsamkeit des Lebens, etwas Neues entstehen kann. Jesus Christus ist der himmlische Einsamkeitsversther. Er hat die Einsamkeit ausgehalten und durchgehalten

In seiner tiefsten Einsamkeit, in seiner Gottverlassenheit am Kreuz von Golgatha, hat er die Basis gelegt, dass wir diese Art von Einsamkeit, diese Gottverlassenheit nie erleben müssen.

Fragen für das Gruppengespräch oder für die persönliche Verarbeitung:

- Wo hast du persönliche Erlebnisse von Einsamkeit?
- Was ist dir in einsamen Momenten eine Hilfe?
- Wie kannst du ändern in ihrer Einsamkeit eine Hilfe sein?
- Wo hast du durch einsame Momente eine tiefgreifende Erfahrung gemacht?
- Welches erwähnte biblische Beispiel, spricht dich besonders an?
- Welcher Zusammenhang besteht zwischen Einsamkeit und Gottverlassenheit?
- Worin liegt der Grund der Gottverlassenheit von Jesus?
- Worin liegt die gute Nachricht, dass wir die gleiche Gottverlassenheit nicht mehr ertragen müssen?
-